

Therapeutische Intuition

Wahrnehmung
und Wirklichkeit
in Diagnose
und Therapie

10.–15.
September 2024
am Goetheanum



Internationale Jahreskonferenz
der Medizinischen Sektion

Friede leite meine suchende Seele In ihrem Suchen nach Gutem

Wahrheit leite meine strebende Seele In ihrem Streben nach Licht

Gott in mir leite mich selbst In allem Suchen nach Licht, Liebe, Erkenntnis

Rudolf Steiner, 20. April 1912, GA 268

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wie fühlt es sich an, jemanden wiederzusehen, den man schon lange nicht mehr gesehen hat? Wie war es, sich nach langer Trennung - oder rein „virtueller“ Kommunikation - endlich wieder persönlich zu begegnen, nachdem die Corona-Beschränkungen gelockert wurden? Für viele brachte die Erfahrung des Wieder-Zusammenkommens Freude, Wärme, Bereicherung und Lebendigkeit. Nicht selten wurde einem erst dann bewusst, was man wirklich vermisst hatte.

Doch die Folgen und Herausforderungen dieser begrenzten Verbindung und Wahrnehmung sind aus unserem therapeutischen Alltag nicht verschwunden. Sie nehmen sogar weiter zu und intensivieren sich als Teil eines Prozesses, der mit der zunehmenden Abhängigkeit von einer technisierten Form der Medizin entstanden ist und in den letzten Jahren eine exponentielle Beschleunigung erfahren hat - sei es durch Labortests, bildgebende Verfahren, genetische

Untersuchungen, elektronische Aufzeichnungen, telemedizinische Beratung oder künstliche Intelligenz. Diese in ihrer Schnelligkeit und Komplexität menschliches Maß vielfach sprengenden Entwicklungen laufen konsequent darauf hinaus, die menschliche Begegnung als zentralen Teil des Heilungsgeschehens zu eliminieren.

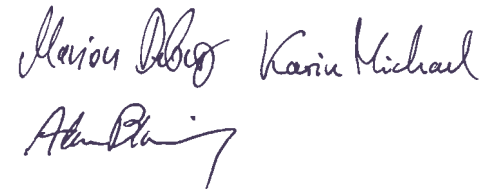
Die Erkenntnisse der Anthroposophischen Medizin bringen wesentliche Einsichten in den Prozess der Begegnung, in die Entwicklung unserer Fähigkeiten hin zur therapeutischen Intuition. Das schließt die Anerkennung der Wege ein, durch die uns Karma in eine Beziehung zueinanderführt. Diese schicksalhaften Fügungen, in deren „Ermöglichungsraum“ sich leibliche, seelische und geistige Entwicklung entfalten, sind Teil all unserer Begegnungen, ob mit Patientinnen und Patienten, Kolleginnen und Kollegen oder Gemeinschaften, mit der irdischen oder geistigen Welt.

Die Internationale Jahreskonferenz 2024 der Medizinischen Sektion wird sich mit zentralen Fragen beschäftigen: „Wie können wir wahrnehmen, was wahr ist?“ und „Was bringt die anthroposophische Geisteswissenschaft konkret für die Heilkunst in der heutigen Welt?“. Diese Fragen werden während der Tagung aus vielen Perspektiven beleuchtet, durch Fachtagungen, spirituelle Vertiefungsarbeit, multiprofessionelle Arbeitsgruppen, Vorträge, Falldarstellungen und Werkstattgespräche.

Wir werden zudem das 100-jährige Bestehen der Medizinischen Sektion feiern und mit besonderen Beiträgen die entsprechenden Jubiläen des Jungmedizinerkurses, des Heilpädagogischen Kurses und - als letzte und am meisten in die Zukunft weisende Tat Rudolf Steiners für die medizinische Bewegung - des Pastoralmedizinischen Kurses in den Mittelpunkt stellen.

Wir hoffen, dass in der Tagungsgemeinschaft der entscheidende Beitrag der Anthroposophischen Medizin für die umfassenden Herausforderungen der Zeit und ihre beflügelnde Zukunftskraft wahrnehmbar werden können.

Für die Sektionsleitung und das IKAM-Kollegium



Marion Debus, Karin Michael und Adam Blanning

Literatur zur Vorbereitung:

- Rudolf Steiner: *Anthroposophie. Ein Fragment*, GA 45.
- Rudolf Steiner: *Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes*, GA 134.
- Rudolf Steiner: *Pastoralmedizinischer Kurs*, GA 318.
- Rudolf Steiner: *Zur Sinneslehre. Themen aus dem Gesamtwerk 3*, hg. von Christoph Lindenberg, Stuttgart 2022.
- Rudolf Steiner: *Intuition - Brennpunkt des Denkens*, hg. von Edward de Boer, Basel 2014, S. 10 (<https://dasgoetheanum.com/was-meint-rudolf-steiner-mit-intuition/>).
- Maurits in 't Veld, Majella van Maaren: *Developing Clinical Intuition*, o. J. (<https://de.bolkscompanions.com/books>).
- Adam Blanning: *Raising sound sleepers*, Edinburgh 2023.

2 Grußwort

4 Programm

6 Fachkonferenzen

- 6 Medizin und Pharmazie
- 8 Alterskultur und Altenpflege
- 10 Heileurythmie/Eurythmietherapie
- 12 Anthroposophic Psychotherapy
- 14 Dentistry

16 Künstlerisch-meditative Einstimmung

17 Arbeitsgruppen und Klassenstunden Spiritueller Vertiefung

22 Arbeitsgruppen Multiprofessionelle Konferenz

28 Zur Covergestaltung

30 Wissenschaftliche Posterpräsentation

31 Anmeldung zur Tagung

Dienstag, 10. Sept.	Mittwoch, 11. Sept.	Donnerstag, 12. Sept.	Freitag, 13. Sept.	Samstag, 14. Sept.	Sonntag, 15. Sept.
	8.15 Künstlerisch- meditative Einstimmung	8.15 Künstlerisch- meditative Einstimmung	8.15 Künstlerisch- meditative Einstimmung	8.15 Künstlerisch- meditative Einstimmung	8.15 Künstlerisch- meditative Einstimmung
	9.15 Fachkonferenzen	9.15 Fachkonferenzen	9.15 Klassenstunde und Arbeitsgruppen	9.15 Fallvorstellung und Prinzip Diagnose (Findung) Schulung der Sinne Wahrnehmung und Urteil Elma Pressel, Genn Kameda	9.15 Fallvorstellung und Prinzip Therapie (Freiheit) Helfersinn und Heilerwille Georg Soldner, Rolf Heine
	10.30 Kaffeepause	10.30 Kaffeepause	10.30 Kaffeepause	10.30 Kaffeepause	10.30 Kaffeepause
	11.15 Fachkonferenzen	11.15 Fachkonferenzen	11.15 100 Jahre Pastoralmedizinischer Kurs Wahrnehmung des Karmas Marion Debus	11.15 Arbeitsgruppen	11.15 What kind of medicine do we actually want? How can medicine be truly human? Karin Michael, Adam Blanning Eurythmie des Grundsteins Goetheanum-Eurythmie-Ensemble
	12.30 Mittagspause	12.30 Mittagspause	12.30 Mittagspause	12.30 Mittagspause	12.45 Ende
14.30 Gemeinsamer Beginn der Konferenz Adam Blanning, Marion Debus, Karin Michael			13.30 Posterpräsentation (bis 14.45)	13.30 Posterpräsentation (bis 14.45)	
Fachkonferenzen		Spirituelle Vertiefung			
15.00 Entzündung und Tumor als Auge und Ohr an falscher Stelle Armin Husemann	15.00 Fachkonferenzen	15.00 „Die wahre Wirklichkeit“ Dornach, September 1924 Rudolf Steiners letzte Kurse Peter Selg	15.00 Forschungsstand therapeutische Intuition Erik Baars	15.00 World Community Beispielhafte Beiträge aus aller Welt von Anwesenden oder per Video zum Inhalt der Tagung Sophia Wittchow	
16.00 Kaffeepause	16.00 Kaffeepause	16.00 Kaffeepause	16.00 Kaffeepause	16.00 Kaffeepause	
16.45 Fachkonferenzen	16.45 Fachkonferenzen	16.45 Klassenstunde und Arbeitsgruppen	16.45 Arbeitsgruppen	16.45 Arbeitsgruppen	
18.15 Abendpause	18.15 Abendpause	18.15 Abendpause	18.15 Abendpause	18.15 Abendpause	
19.30 Wahrnehmung des Heil- bedarfs – 100 Jahre meditative Vertiefung der Heilkunst Young Impulses in Anthroposophic Medicine Eurythmischer Abschluss Ende 20.45 Uhr	19.30 100 Jahre Heilpädagogischer Kurs Wahrnehmung für den anderen Menschen Jan Göschel, Adam Blanning Eurythmischer Abschluss Ende 20.45 Uhr	19.30 Totengedenken Adam Blanning, Marion Debus Eurythmischer Abschluss Ende 20.45 Uhr	19.30 Fallvorstellung und Prinzip Anamnese und Schicksal in der therapeutischen Begegnung Laura Piffaretti, Mathias Sauer Eurythmischer Abschluss Ende 20.45 Uhr	19.30 „An die Erde“ Eurythmie-Aufführung des Goetheanum-Eurythmie- Ensembles	
				Ab 20.45 Festlicher Abend	

Differenzierte Misteltherapie weltweit und vertieftes pharmazeutisches Verständnis

1924, vor genau hundert Jahren, veröffentlichte der an der Arlesheimer Klinik tätige Arzt Eberhard Schickler im Auftrag und unter enger fachlicher Begleitung von Ita Wegman die ersten 22 Fallberichte mistelbehandelter Patienten unter dem Titel „Ein neues Mittel gegen Carcinom“. Er unterschied stadienabhängige Indikationsbereiche (prophylaktische Anwendung, adjuvante Therapie, palliative Behandlung) und machte genaue Angaben zur *Viscum*-Konzentration (0.5%-20%), dem Injektionsort (tumornah oder intratumoral) und der Injektionsfrequenz (jeden 2. Tag für 14 Tage). Die Therapieerfolge waren beachtlich.

Im selben Jahr führte Rudolf Steiner in einer Ärztebesprechung am 22. April 1924 über den pharmazeutischen Herstellungsprozess der Mistelpräparate Folgendes aus:

„Erst bringen wir die Mistelsäfte in eine vertikale Bewegung und diese lassen wir durchsetzen von einer horizontal rotierenden Bewegung. Es handelt sich darum, dass man erreicht, dass der Mistelsaft tropft und im Tropfen durchkreist wird, sich verbindet in Horizontalkreisen wieder mit Mistelsaft, so dass bis in die kleinsten Kreise hinein eine besondere Struktur hervorgerufen wird. Das ist eigentlich erst das Heilende des *Viscum*s, was da entsteht. [...] das unbedingt spezifische Mittel entsteht erst auf diese komplizierte Art.“ Was ist mit dieser rätselvollen Aussage wirklich gemeint?

Inzwischen ist die Misteltherapie weltweit zu einer einzigartigen Säule der Krebsbehandlung in zahlreichen Ländern und therapeutischen Zu-

sammenhängen geworden. Es finden und fanden curriculäre Ausbildungen in Anthroposophischer Onkologie in den USA, Brasilien, Peru, Indien und Thailand statt. Breitgefächerte Erfahrungen entstanden zu den verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der Misteltherapie (subkutan, intravenös, intraläsional etc.).

Parallel dazu sind aus dem ursprünglichen Mistelpräparat Iscar und der ersten 1922 konstruierten Maschine durch besondere Impulse einzelner Menschen oder Menschengruppen verschiedene Mistelpräparate mit jeweils spezifischem Charakter und geistigem Hintergrund hervorgegangen.

Wir wollen uns auf der Fachkonferenz speziellen klinischen Fragestellungen anhand von Kasuistiken aus vier Kontinenten zuwenden und so unser therapeutisches Intuitionsvermögen impulsieren. Dies wird durch Darstellungen zur klinischen Versorgungsforschung, die sich in den letzten Jahren im Bereich der Misteltherapie ebenfalls entwickelt hat, ergänzt. Auf der anderen Seite wollen wir uns in die geistigen und pharmazeutischen Hintergründe unserer Mistelpräparate vertiefen, um so in Rudolf Steiners Intentionen, deren verschiedene Interpretationsmöglichkeiten und Quellkraft für eine zukünftige Pharmazie einzutauchen.

Den Abschluss der Tagung werden ein therapeutisch-pharmazeutisches Kolloquium und eine Übersicht über wichtige Forschungsergebnisse und Zukunftsfragen bilden.

Konferenzsprachen
DE/EN

10.09. Dienstag

15.00 Entzündung und Tumor als Auge und Ohr an falscher Stelle

Armin Husemann

16.00 Kaffeepause

16.45 Begrüßung

Marion Debus

7-fold therapeutic concepts in Mistletoe therapy with metals and organ preparations

Kan-aneek Kaewthaweesab (Thailand)

Clinical challenge of managing cancer – An Indian perspective

Harihara Murthy (Indien)

18.15 Abendpause

19.30 Wahrnehmung des Heilbedarfs – 100 Jahre meditative Vertiefung der Heilkunst

YIAM

Eurythmischer Abschluss

11.09. Mittwoch

08.15 Künstlerisch-meditative Einstimmung

09.15 Iscador

Stephan Baumgartner

Abnoba

Gero Leneweit, Rainer Scheer

Scientific and spiritual background of the pharmaceutical process

Current and future research questions

10.30 Kaffeepause

11.15 Besondere Mistelsensibilität peruanischer Patienten unter Hochdosis-Therapie – eine menschenkundliche Betrachtung

Yván Villegas

Perioperative Misteltherapie – Erfahrungen aus der Klinik für Viszeralchirurgie Bad Berka

Luisa Peter, Sonny Jung

12.30 Mittagspause

15.00 Iscucin

Stefan Hirschberger

Helixor

Marion Zeeck

Scientific and spiritual background of the pharmaceutical process

Current and future research questions

16.00 Kaffeepause

16.45 “Jump start or easy does it”

How to find the right dosing and application mode

Cases on lymphoma and solid tumors

Mark Hancock, Steven Johnson (USA)

18.15 Abendpause

19.30 100 Jahre Heilpädagogischer Kurs

Wahrnehmung für den anderen Menschen

Jan Göschel, Adam Blanning

Eurythmischer Abschluss

12.09. Donnerstag

08.15 Künstlerisch-meditative Einstimmung

09.15 Aktuelle Forschungsergebnisse und zukünftige Forschungsfragen in der Anthroposophischen Onkologie

Friedemann Schad,

Stephan Baumgartner

10.30 Kaffeepause

11.15 Therapeutic-pharmaceutical colloquium: mistletoe therapy and supportive therapies in cancer treatment

Georg Soldner, Annette Greco

12.30 Mittagspause

Sinn und die Würde des Altseins. Was können wir in den Gesundheitsprofessionen beitragen?

Konferenzsprachen
DE/EN

Altwerden ist nicht nur eine persönliche Angelegenheit, eine Herausforderung für eine Familie, sondern es ist immer auch eine gesellschaftliche Aufgabe. Wir leben in einer Zeit, die durch einen immer stärker werdenden Leistungsdruck geprägt ist. Dieser durchzieht schon die früheste Kindheit, die Schulzeit, das Berufsleben und geht weiter bis ins hohe Alter. In der dritten Lebensphase – dem Rentenalter, in dem man sich auch auf das Leben im Hochalter vorbereiten sollte – müssen viele zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes weiterhin berufstätig bleiben oder übernehmen wichtige Aufgaben im Ehrenamt. Aber oft wird der Mensch in seiner vierten Lebensphase – die durch Abbau und Verlusterlebnisse geprägt sein kann – für sich selbst und seine Mitmenschen zur Last. Der eigentliche Sinn des Alterns geht oft bei einer solchen „Kosten-Nutzen-Rechnung“ und dem bürokratischen Aufwand in der Altenhilfe ganz verloren.

Altern darf für jeden persönlich und für die Gesellschaft nicht nur eine Bürde sein. Wie können wir dieser letzten Lebensstation wieder etwas abgewinnen? Was können wir tun, um Altern in verschiedenen gesellschaftlichen Settings – zuhause, in der stationären Langzeitpflege, im betreuten Wohnen, in Altenwohngemeinschaften – menschenwürdig zu gestalten? Wie verstehen wir Alterskrankheiten wie Demenz, Parkinson, Schlaganfall? Was bedeuten sie im Hinblick auf das nachtodliche Leben und die Vorbereitung auf eine neue Inkarnation?

Diese und viele weitere Fragen wollen wir auf dieser Fachkonferenz besprechen, zu der wir Kol-

leginnen und Kollegen aller Berufe, die mit dem Alter zu tun haben, herzlich einladen.

Gabriela Cimpeanu, Rolf Heine

ARBEITSGRUPPEN:

1 Die Kunst des Sterbens heute

... in der Altenpflege. Das Sterben ist ein Teil des Lebens – und wie alle Lebensphasen fragt auch diese nach bewusster Gestaltung. Das Sterben darf sein ... im Alter. Doch: Wie wird hier Sterbebegleitung zur Lebensbegleitung – zu einer bewussten, individuellen Gestaltung für den Menschen? Gedanken, praktische Anregungen, Betrachtungen und Austausch zum Thema.

Birgitt Bahlmann, Expertin Anthroposophische Pflege (IFAN), Pflegepädagogin, Rhythmische Masseurin. Ein Arbeitsschwerpunkt: Sterbebegleitung

2 Körperliche und seelische Erkrankungen im Alter

Es werden Überlegungen zu den seelischen Erkrankungen im Alter und ihren körperlichen Auswirkungen vorgestellt. Darüber hinaus ist die Gelegenheit für Fragen und Austausch zu möglichen pflegerischen Interventionen gegeben.

Dr. med. Christian Schikarski, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

3 Ganzheitliche Führung und Zusammenarbeit in Pflegeeinrichtungen

Wie können wir Verantwortlichkeit stärken, wenn die äußeren Anforderungen immer größer werden? Wie pflegen wir uns, unsere Kollegen und Mitarbeiter, damit Wertschätzung und Verant-

wortlichkeit entsteht? In der Arbeitsgruppe soll es dazu einen Austausch geben und es werden beispielhaft Wege aufgezeigt.

Julian Schily, seit mehr als 30 Jahren im Bereich des Sozialwesens als Geschäftsführer, Projektentwickler und Berater tätig, in den letzten 10 Jahren mit Schwerpunkt im Pflegebereich

4 Die zwölf Sinne im Alter und ihre Pflege bei Demenzkranken

Die Sinnestätigkeit beginnt schon im Mutterleib und verbindet das ganze Leben die Seelentätigkeit mit der Außenwelt. Diese Tätigkeit wird im Verlauf des Lebens immer mehr bewusst koordiniert und verinnerlicht. Sie führt in metamorphosierter Form zur Entwicklung unterschiedlicher Seelenfähigkeiten. Welche Veränderungen treten im Alter und besonders bei an Demenz erkrankten Menschen auf? Welche Aufgaben stellt uns die Begleitung alter Menschen und wie können wir die Möglichkeiten, die uns in der Pflege zur Verfügung stehen, nutzen? Erfahrungsaustausch, Anregungen und praktische Hinweise.

Gabriela Cimpeanu, Krankenschwester, Expertin Anthroposophische Pflege (IFAN), Schwerpunkt rhythmische Einreibungen und Äußere Anwendungen, langjährige Tätigkeit im gerontopsychiatrischen Bereich

Gabriela Cimpeanu, Krankenschwester, Expertin Anthroposophische Pflege (IFAN), Schwerpunkt rhythmische Einreibungen und Äußere Anwendungen, langjährige Tätigkeit im gerontopsychiatrischen Bereich

10.09. Dienstag

15.00 Entzündung und Tumor als Auge und Ohr an falscher Stelle

Armin Husemann

16.00 Kaffeepause

16.45 Begrüßung Einführungsvortrag: Menschenkunde des gesunden Alterns

Rolf Heine

18.15 Abendpause

19.30 Wahrnehmung des Heilbedarfs – 100 Jahre meditative Vertiefung der Heilkunst

YIAM

Eurythmischer Abschluss

11.09. Mittwoch

08.15 Künstlerisch-meditative Einstimmung
09.15 Schönheit und Weisheit des Alters

Michaela Glöckler

Die Tiere als Unterstützer und Begleiter des alten Menschen

Sabrina Menestrina

10.30 Kaffeepause

11.15 Gesprächsgruppen: Wie wollen wir alt werden? Was haben sich die Generationen zu sagen?

Moderation Gabriela Cimpeanu, Rolf Heine

12.30 Mittagspause

Arbeitsgruppen:

1. Die Kunst des Sterbens heute

Birgitt Bahlmann

2. Ganzheitliche Führung und Zusammenarbeit in Pflegeeinrichtungen

Julian Schily

3. Körperliche und seelische Erkrankungen im Alter

Christian Schikarski

4. Die zwölf Sinne im Alter und ihre Pflege bei Demenzkranken

Gabriela Cimpeanu

16.00 Kaffeepause

16.45 Arbeitsgruppen

18.15 Abendpause

19.30 100 Jahre Heilpädagogischer Kurs

Wahrnehmung für den anderen Menschen

Jan Göschel, Adam Blanning

Eurythmischer Abschluss

12.09. Donnerstag

08.15 Künstlerisch-meditative Einstimmung

09.15 „Das innere Leuchten“

Gespräch über Demenz

10.30 Kaffeepause

11.15 Kultur des Alterns

Karin Michael

12.30 Mittagspause

Die vier basalen Sinne

Konferenzsprachen
DE / EN

Im Zentrum der internationalen Fachkonferenz Heileurythmie stehen die vier basalen Sinne, Gleichgewichts-, Bewegungs-, Lebens- und Tastsinn. Zum einen wird es um die Arbeit mit Kindern gehen und die Hilfestellungen aus der Heileurythmie/Eurythmietherapie heraus, um die Sinne gesund zu entwickeln. Zum anderen möchten wir aber auch den Blick auf Erwachsene richten: Bestimmte im Jugend- und Erwachsenenalter auftretende Störungen gehen auf eine ungenügende Entwicklung der basalen Sinne zurück. Im jüngeren Alter sind es Lese- und Schreibschwächen, Schulangst oder auch Störungen aus dem Autismusspektrum. Bei Erwachsenen sind es Trauma-Folgestörungen, Angststörungen, Nervosität oder Schlafstörungen. Annette und Kaspar Zett zeigen

in Vorträgen mit Übungen, wie mit Heileurythmie/Eurythmietherapie basale Sinneserfahrungen einerseits aufgearbeitet bzw. deren Folgen ausgeglichen werden können und wie man die frühkindliche Sinnesentwicklung andererseits anregen oder verstärken kann.

Auch in diesem Jahr werden neben dem gemeinsamen Bewegen die Praxiserfahrungen der Kolleginnen und Kollegen weltweit und der gemeinsame Austausch dazu im Zentrum stehen. In den Arbeitsgruppen rücken wir die therapeutische Intuition in der Wahrnehmung und Wirklichkeit bei Diagnose und Therapie in den Mittelpunkt!

Hana Adamcová, Katharina Gerlach, Skeydrit Bähr, Annette Zett, Tiffany Russel, Kaspar Zett

10.09. Dienstag

15.00 Entzündung und Tumor als Auge und Ohr an falscher Stelle

Armin Husemann

16.00 Kaffeepause

16.45 Auftakt in das Tagungsthema

Die vier basalen Sinne: Die frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen, Lebenssinn und Tastsinn (z. B. Angst- und Autismusspektrum-Störungen), Vortrag mit Übungen

Annette Zett, Kaspar Zett

18.15 Abendpause

19.30 Wahrnehmung des Heilbedarfs – 100 Jahre meditative Vertiefung der Heilkunst

YIAM

Eurythmischer Abschluss

11.09. Mittwoch

08.15 Künstlerisch-meditative Einstimmung

09.15 Gemeinsamer Beginn in Bewegung

Arbeitsgruppen zur therapeutischen Intuition – Wahrnehmung und Wirklichkeit in Diagnose und Therapie

10.30 Kaffeepause

11.15 Die vier basalen Sinne: Die frühkindlichen Entwicklungsstörungen und Folgestörungen im Jugend- und Erwachsenenalter, Gleichgewichtssinn und Eigenbewegungssinn (z. B. Lese- und Schreibschwächen, Konzentrations- und Koordinationsschwächen), Vortrag mit Übungen

Annette Zett, Kaspar Zett

12.30 Mittagspause

15.00 Arbeitsgruppen zur therapeutischen Intuition – Wahrnehmung und Wirklichkeit in Diagnose und Therapie

16.00 Kaffeepause

16.45 Die vier basalen Sinne: Folgestörungen im Erwachsenenalter (z. B. Nervosität und Schlafstörungen, Trauma-Folgestörungen), Vortrag mit Übungen

Annette Zett, Kaspar Zett

18.15 Abendpause

**19.30 100 Jahre Heilpädagogischer Kurs
Wahrnehmung für den anderen Menschen**

Jan Göschel, Adam Blanning

Eurythmischer Abschluss

12.09. Donnerstag

08.15 Künstlerisch-meditative Einstimmung

09.15 Gemeinsamer Beginn in Bewegung

Arbeitsgruppen zur therapeutischen Intuition – Wahrnehmung und Wirklichkeit in Diagnose und Therapie

10.30 Kaffeepause

11.15 Gemeinsamer Rückblick und Blick auf das kommende Jahr

12.30 Mittagspause

Perception, truth, and the contribution of anthroposophic psychotherapy

Konferenzsprachen
EN/DE/RU/ES/IT

The current age brings many challenges. It includes narratives which influence perception and distort the truth because of the fall of the cosmic intelligence. It is now the responsibility of human beings to meet this challenge, develop freedom and restore the connection between human intelligence and the Divine in a way which restores the purpose of human evolution and enables Michael and his hosts to support us.

Trauma undermines our capacity to do this. Our soul and body become weakened. Our thinking and nerves-senses system, our feeling and rhythmic system, and our willing and metabolic limbs system (the eagle, lion, and the cow) become imbalanced. At the same time our spiritual organs are developing a new clairvoyance, but this allows adversary beings to enter our body and soul. Our capacity to perceive the truth of world events and individual life events is distorted. We jump to conclusions, take intransigent positions, and oppose those who have different views. Such polarizations have increased and in-

tensified since the beginning of the twenty-first century but so have the possibilities for change and renewal because of the development of the new clairvoyance.

Anthroposophic psychotherapy aims to recognize and work with these challenges and emerging possibilities. Anthroposophic psychotherapists enter the details of clients' lives, recognize the sources of renewal in clients' striving for truth and promote perception of the heart. We aim to meet the cosmic thoughts which work from the outside in a way which supports the possibilities for change and renewal which we routinely meet in our clients in our clinical practice.

The conference language is English. Translations into Spanish, Italian, Russian and German will be provided. Participants in presence will need a mobile phone with Zoom app and headphones to participate in one of the other languages. Registrations for online participation are made via the national psychotherapy associations.

10.09. Tuesday

15.00 Inflammation and tumour as eye and ear in the wrong place

Armin Husemann

16.00 Coffee break

16.45 Ceremonial beginning Distorted perception, anthroposophic psychotherapy and the road to truth

John Lees

18.15 Dinner

19.30 Perception of the need for healing - 100 years of meditative deepening of the art of healing

YIAM

Closing with Eurythmy

11.09. Wednesday

08.15 Artistic and meditative prelude

09.15 The essence of the road to truth: fundamentals of a pedagogical I-development

Wilfried Kessler, Hartmut Horn

10.30 Coffee break

11.15 The pathogenic effect of untruthfulness in life - awakening the patient's truth-judging higher Self. A current challenge for anthroposophic psychotherapy

Henriette Dekkers

12.30 Lunch

15.00 Interactive session with regard to truth and perception in anthroposophic psychotherapy

Ad Dekkers

16.00 Coffee break

16.45 The dramatic impact of untruthfulness through distortion of perception - its disordering effects upon the social system and the individuality - an anthroposophic approach towards the development of truth: clinical vignettes from India, Canada, Uruguay, Brazil (60')
The healing effect of finding the truth for self-discovery and strengthening trust in life. Reports from psychotherapeutic practice. Barcelona, Spain (30')

Cristina Moreno González

18.15 Dinner

19.30 100 years of the special needs education course - Perception for the other person

Jan Göschel, Adam Blanning

Closing with Eurythmy

12.09. Thursday

08.15 Artistic and meditative prelude

09.15 The Michaelic rhythm and the Christ rhythm: understanding and implementing the truth and the healing effects of the rhythms in the 2nd verse of the Foundation Stone Meditation in anthroposophic psychotherapy

Giovanna Bettini

10.30 Coffee break

11.15 Review and looking forward to the future

Giovanna Bettini, Vasuprada Kartic, John Lees, Álvaro Olascuaga, Zheni Nasi

12.30 Lunch

7th International Congress of Anthroposophical Dentistry Therapeutic intuition in dental practice

Conference language
EN

The past year was the centenary of the foundation of the Universal Anthroposophical Society and the theme of the medical conference was "Body and I". The esoteric argument on the background was the construction of the temple.

In 2024 it has been 100 years since the School of Spiritual Science began and the theme of the conference is intuition.

In this case the background issue is: how can esoteric practice improve knowledge in the ther-

apeutic field? What is the specificity of the dentist's clinical practice as a tool to better understand the Delphic motto: "O man know yourself"?

We trust that the inputs brought about by colleagues will help us in this reflection.

We look forward to seeing you.

*Celia Lulo, Inge Mittag, Alessandro Vannini,
Juliana García, Camila Contreras, Stefano Milani*

10.09. Tuesday

15.00 Inflammation and tumour as eye and ear in the wrong place

Armin Husemann

16.00 Coffee break

16.45 Practising the 12 senses to develop therapeutic intuition

Olivier Coutris

18.15 Dinner

19.30 Perception of the need for healing - 100 years of meditative deepening of the art of healing

YIAM

Closing with Eurythmy

11.09. Wednesday

08.15 Artistic and meditative prelude

09.15 The eternal feminine draws us towards a higher path of therapeutic ideas

Wolfgang Guldenstern

10.30 Coffee break

11.15 Understading illness and the process of the remedy, a case review

Alejandra Andrade

12.30 Lunch

15.00 The community as an Anthroposophic therapeutic basis

Nair de Fonseca

16.00 Coffee break

16.45 From the individual to the generic

Ivana Moon

18.15 Dinner

19.30 100 years of the special needs education course - Perception for the other person

Jan Göschel, Adam Blanning

Closing with Eurythmy

12.09. Thursday

08.15 Artistic and meditative prelude

09.15 Silica: Image and therapeutic use in anthroposophic odontology

Berenice Zamora Espinoza

10.30 Coffee break

11.15 Mutual knowledge in plenary and "Warmth Meditation"

12.30 Lunch

Künstlerisch-meditative Einstimmung

16

Mittwoch bis Sonntag,
jeweils 8.15-9.00 Uhr

M1 Spacial Dynamics® (DE/EN)

Intuitionsfähigkeit durch Bewegung üben - und so frisch und belebt in den Tag starten.

Christina Spitta

M2 Morgenmeditation (DE/EN)

Wie meditieren wir? Wie sind Buddhismus und Christentum im Entwicklungsstrom der Menschheit miteinander verbunden? Wie entwickeln sie sich weiter? Welche Art von Achtsamkeit, Konzentration, Meditation und Gebet ist wann, wofür und für wen wirklich hilfreich und weiterführend, insbesondere bezüglich der inneren Entwicklung und der (Heil-) Erkenntnis? Mit diesen Fragen wollen wir uns üben und im Austausch beschäftigen, die moderne Meditationsforschung und -praxis mit einbeziehend.

David Martin, Silke Schwarz

M3 Eurythmie - „... erinnern - besinnen - erschauen ...“ (DE)

Gemeinsam werden wir an dem Bewegungsdreiklang „ich werde bewegen“, „ich bewege“, „ich habe bewegt“ Erfahrungen machen, die wir als Vorbereitung, Stärkung und Nachhaltigkeitspflege für die Tagung selbst, den Alltag und unsere Arbeit mitnehmen können. Zentral werden uns in diesen Morgenstunden die Übungen Liebe-E, Hoffnung-U, AH-Verehrung aus dem 5. Vortrag des Heileurythmiekurses begleiten.

Gerne Eurythmieschuhe / Gymnastikschuhe mitbringen.

Sybille Zehnder

M4 Singen im Westtreppenhaus (DE/EN)

Singend sei der neue Tag begrüßt! - Lauschend und mit einfachen Übungen für die Schönheit unserer Töne erklingen die Stimmen in unseren Improvisationen und Liedern harmonisch und heilsam!

Thomas Adam

M5 Bothmer®-Gymnastik (DE/EN)

Die Übungen der Bothmer®-Gymnastik im therapeutischen Kontext. Wie nehmen wir unsere eigene Bewegung wahr? Gemeinsam bewegen, gegenseitig beobachten und individuell verwandeln. Ich freue mich auf einen bewegten Austausch.

Gudrun Rehberg

M6 Loheland-Gymnastik (DE/EN)

Sabine Podehl

M7 Working with the meditations of the “Course for Young Doctors” (DE/EN)

The five meditations from the “Course for Young Doctors” will be explored through a creative process, one meditation per day. The facilitators for these sessions will vary and all generations and professions are welcome.

Adam Blanning, Tania Prince, Sophia Wittchow

M8 Gesprächsarbeit zur 1. Septemberstunde (DE)

Hochschularbeit für Mitglieder der Ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaften.

Mathias Sauer

Arbeitsgruppen und Klassenstunden Spirituelle Vertiefung

17

Donnerstag, 16.45-18.15 Uhr /
Freitag, 9.15-10.30 Uhr

Die beiden Einheiten der
Arbeitsgruppen bauen aufeinander auf.

1. Kunst im Dunkeln - mit den eigenen Händen: sehen - tasten - berühren (DE/EN)

Zur Verfügung stehen künstlerische Plastiken, die bei geschlossenen Augen mit den Händen in Ruhe ertastet werden können. Die Plastiken sind zunächst so abgedeckt, dass sie nicht zu sehen sind. Die Kursteilnehmer werden zu den Plastiken geführt und lernen sie mit ihren Händen kennen. Die Tast- und Wahrnehmungserfahrung wird dann von ihren Phänomenen her beschrieben und im Hinblick auf die Aktivität der sog. unteren Sinne eingeordnet. Die Fähigkeit der Hände zur Resonanz - wie wir es in der Rhythmische-Massage-Therapie und auch der Osteopathie üben und lernen. Am Ende dieses Prozesses werden die Plastiken auch zu sehen sein.

Johannes Hermann, Gabi Förster

2. The multidisciplinary image-forming intuitive patient consultation for anthroposophic diagnostics and therapy decision-making (EN)

In the workshop at first the results of a Dutch study (2023) on this anthroposophic patient consultation will be presented (Baars et al., 2023). Specific subjects are features and variations of the consultation, ritual aspects, methodological aspects, checklists, the contributions of the different anthroposophic therapies, and the theoretical embedding in conventional science and anthroposophic spiritual science.

Then we will do preparatory exercises and prac-

tice with this type of anthroposophic consultation with all participants.

Erik Baars

3. Der spirituelle Atmungsprozess (DE)

Mit Übungen und Wahrnehmungshilfen aus der Therapeutischen Sprachgestaltung widmen wir uns den übersinnlichen Aspekten der Atmung, gehen Wege der Intuitionsschulung und dem Schicksalsverständnis. Zum Einsatz kommen Atem, Stimme und Bewegung im Umgang mit Wortmeditationen und Mantren.

Esther Böttcher

4. Was hat der Lebenssinn mit dem Sinn des Lebens zu tun? Experimentelle Praxis lebensnah vermittelt (DE)

Das Ziel dieser AG ist es, dem Phänomen des zentral gestellten „Lebenssinns“ unter Einbeziehung weiterer Sinne nachzugehen. Vom Lebenssinn zum Sinn des Lebens, eine Forschungsreise zwischen Makrokosmos und Mikrokosmos. Wir bedienen uns dabei verschiedenster Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in Theorie und Praxis. Inhaltliche Vorbereitung: *Philosophie der Freiheit* (GA 4) (https://anthrowiki.at/GA_4); „Die 12 Sinne des Menschen“ (Einzelvortrag, <https://anthrowiki.at/Sinne>).

Ausrüstung: wenn möglich Laptop oder iPad, persönliches Notizbuch, Kleidung für Innen- und Außenaktivitäten.

Charlotte Allmer, Renate Voit

5. Auf dem Wege zu den inneren Quellen der Eurythmie (DE)

Einfache Grundelemente der Eurythmie werden das Zentrum unserer Arbeit bilden. Wir werden uns ihnen aus verschiedenen Aspekten ühend nähern und so an den Verwandlungskräften unserer inneren Beweglichkeit arbeiten.

Voraussetzungen: Neugier, Interesse, Begeisterungsfähigkeit und Freude. Eurythmische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Erdmuthé Worel

6. Selbstwahrnehmung und Ichwahrnehmung (DE)

Unser sicheres Gefühl des Zuhause-seins in der physischen Welt hängt eng zusammen mit, ja ist Voraussetzung für unsere geistige Entwicklung. Das kulminiert darin, dass ich mehr ich werde, wenn ich möglichst viele andere „Ichs“ als verwandt und fremd zugleich wahrnehme. Wir werden gemeinsam untersuchen, inwieweit die Entwicklung der körperorientierten Sinne die der sogenannten geistigen Sinne ermöglicht und was zu tun ist zum Nachholen von Entwicklungslücken. Mit Eurythmie und sonstigen praktische Übungen. Wenn Sie Eurythmieschuhe haben, bitte mitbringen.

Edmond Schoorel, Hilda Boersma, Lonneke Winters

7. Der Heilungsimpuls des Lukas-Evangeliums und der Apostelgeschichte des Lukas (DE)

Rudolf Steiner hat 1924 in seinen Vorträgen für junge Mediziner dazu aufgerufen, das Lukas-Evangelium als eine „innere Anweisung für den Heilerwillen“ ernst zu nehmen. Wir werden uns gemeinsam zwei Texten zuwenden, die sich im Evangelium nur bei Lukas finden: Die Geschichte vom verlorenen Sohn (Lk 15, 11-32) und das Da-

maskuserlebnis des Paulus (Apg 9, 22 u. 26). Nach einer kurzen Einführung und gemeinsamem Lesen der Evangelientexte werden wir uns der Frage zuwenden, wie wir diese Texte so verstehen können, dass wir eine Stärkung unseres Heilerwillens erfahren.

Jakob Kraul, Georg Soldner

8. Der Erkenntnisweg der Michaelschule – Zu den Meditationen der Ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft (DE)

Im September 1924 vollzog Rudolf Steiner einen neuen Entwicklungsschritt in der Arbeit der Ersten Klasse der Freien Hochschule. Wir werden uns in der ersten Arbeitseinheit mit der Komposition der Septemberstunden beschäftigen und diese in einer frei gehaltenen Klassenstunde zum Thema der letzten von Rudolf Steiner gehaltenen Klassenstunden beleuchten. Welche Zukunftskräfte entstehen aus der Arbeit der Ersten Klasse? Wie sind der meditative Entwicklungsweg und die medizinische Arbeit miteinander verbunden? Welche Beziehungen bestehen zwischen den Meditationen des Jungmediziner-Kurses und dem Erkenntnisweg der Michaelschule? Diesen Fragen wollen wir in der zweiten Gesprächseinheit nachgehen und uns auch den daraus folgenden praktischen Gesichtspunkten zuwenden.

Für Mitglieder der Ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft.

Matthias Girke

9. Von der Begegnung mit dem Doppelgänger in Krankheit und Gesundheit (DE/EN)

Im Jungmedizinerkurs nennt Rudolf Steiner die Krankheit eine „unbewusste Begegnung mit dem

Hüter der Schwelle“ oder auch sein „dämonisches Abbild“. Wie gehen wir mit dieser verborgenen Macht in uns und in der Begegnung mit anderen Menschen um? In welcher Beziehung steht sie zu unserem Schicksal und der Präsenz des ätherischen Christus?

Michaela Glöckler

10. Wahrnehmung als Bewegungsraum (DE)

Posttraumatische Belastungsstörungen können dazu führen, dass wir Sinneseindrücke und Begegnungen mit anderen Menschen als Überforderung erleben. Das „Tastnetz“, das feine Gewebe, das Karl König in seinem Buch „Sinnesentwicklung und Leiberfahrung“ beschreibt, kann sich nicht mehr über die Dinge der Umwelt ausbreiten, aber wir finden auch keinen Halt in unserem Leibesraum. Dieses Nichtverbundensein kann zum Beispiel durch Dissoziation oder Erstarrung in verschiedenen Qualitäten erscheinen. In diesem Workshop wollen wir gemeinsam durch Wahrnehmungsübungen und mit dem Wissen aus traumatherapeutischen Hilfestellungen Wege erüben, um dem lebendig-atmenden Wahrnehmungsstrom im Leibesraum eine sichere Grundlage zu ermöglichen.

Eva Maria Börner

11. Finding footsteps of delight – making your own medicine (EN)

A diminished sense of life leads to illness. Well-being is restored through the stimulation of the sound ether. Experience how music, speech, eurythmy, and special work with the feet put one on the road to health. Mary and Raven work in populations where the life sense is especially challenged and have a wealth of experience to share with you.

Please wear clothes that are easy to move in. Eurythmy shoes or stocking feet will be necessary.

Raven Garland, Mary Ruud

12. Exploring Saturn Path Research Methodology (EN)

In this seminar, we will explore how Steiner has characterised a path of collaborative research as a central methodology, especially but not exclusively relevant within the Medical Section. This path may be understood as being an enhanced goetheanistic methodology, potentiated through finding its support and verification through a harmonising of the karma of the individuals involved. Indications for this motif are to be found in the two parallel lecture cycles given by Rudolf Steiner in Torquay in August 1924 (“True and False Paths of Spiritual Investigation” and “Karmic Relationships Volume VIII”). In characterising this path, Steiner specifically referred to his own collaboration with Ita Wegman. In this seminar we will be referring to more recent attempts and plan to share contemporary experiences of attempting co-working in this manner, frequently referred to as research via the “Saturn Path”.

Michael Evans, James Dyson

13. “I am the image of the world, outside and inside ...” (EN/RU)

The purpose of our meeting this time will be the knowledge of the external forms of the human body and the sphere of the 12 senses as one of the sections of the diagnostic process in anthroposophic medicine. In our workshop, we will be based on the course of lectures of Rudolf Steiner *Cosmosophy*, Volume 2 (Cw 208).

Denis Koshechkin, Vadim Sivolobov

14. September Class Lessons (EN)

We will work part of the September (Recapitulation) Class Lessons of the School of Spiritual Science.

For members of the first class of the School of Spiritual Science.

Adam Blanning, Aoine Landweer-Cooke

15. Ich schaue in die Finsternis – Lichtelebnisse in Meditation und Arbeitsalltag (DE)

Die Begegnung mit inneren und äußeren Abgründen ist ein Charakteristikum unserer Zeit. Wir beschäftigen uns mit dem Licht, das in dieser Dunkelheit erscheint und üben gemeinsam an verschiedenen Licht-Meditationen.

Rolf Heine

16. Der neue Yoga-Wille und das Hören (DE/EN)

Mit elementaren Gesangübungen der Schule der Stimmhüllung entwickeln wir unser Hören im Sinne des „neuen Yogawillens“, dem „durchseelenden Sinnesprozess“, den Rudolf Steiner als unterstützende Übung zum Erlangen einer zukünftigen Michael-Kultur dargestellt hat (Siehe GA 194, 30.11.1919).

Thomas Adam

17. Metallfarbliththerapie – wie sprechen die Metalle heute, wie wollen und können sie helfen? (DE/EN)

Über die Sinneswahrnehmung, durch das Wahrnehmen metallgefärbter Glasplatten, ist es möglich, vielfältige Wirkungen auf den ganzen Menschen, auf allen Ebenen, zu erleben. Dies kann u.U. bis zur Begegnung mit dem Wesen des jeweiligen Metalls führen. Welche therapeutischen Ideen können daraus entspringen?

Zur Vorbereitung kann dienen: Marianne Altmairer: *Metallfarbliththerapie*, Stuttgart 2010; Rudolf Steiner: *Mysteriengestaltungen* (GA 232), 4. und 5. Vortrag.

Holger Schimanke, Harald Merckens

18. Inner Certainty: One path to develop from the healthy perception to sensing the truth (EN/ES)

How can we differentiate an illusion, a prejudice or an interpretation from an ethical imagination? We propose goetheanistic exercises to deepen phenomenological perception. We will go from the inorganic world to processes that demand imaginative capacities. The first step will be to confront ourselves as observers, and then we will be ready to become part of the phenomena. We will seek to develop an inner sense for the truth that can only be perceived in us through inner certainty.

Mariela Gatica Valdes, Luciana Colusi

19. Tasten, formen, bewegen, begegnen! (DE)

Wir beginnen die gemeinsame Arbeit mit Übungen, um hauptsächlich die vier unteren Sinne und das Wesen der plastischen Kunst zu erleben. Es folgen Übungen zwischen zwei Menschen und dann in Gruppen, um auch in der Begegnung und in sozialen Prozessen die Gestaltungskraft der Kunst zu erfahren.

Mozes Foris

20. Weg zur Erkenntnistheorie nach der Goethe'schen Weltanschauung. Vom logischen Denken zur Imagination durch die Synthese von Kunst und Wissenschaft: eine Vertiefung zwischen Denken und Wahrnehmung (DE/IT)

Im gegenwärtigen Zeitalter der Krise in der westlichen Welt ist wissenschaftliche Erkenntnis zu einer bloßen technologischen Praxis verkommen, die nur noch dazu dient, die Anforderungen der Konsumzivilisation zu erfüllen. Dies hat ein Werk der Finsternis hervorgebracht. Wir halten es für unerlässlich, dass die menschliche Seele in freier und selbstbewusster Weise die richtige Beziehung zur Ebene der Phänomene wiederentdeckt, ohne auf Tradition oder Mystizismus zurückzugreifen, sondern mittels eines neuen kognitiven Ansatzes, der die Strenge der positiven Wissenschaften mit der für die Kunst typischen Kreativität bis hin zur exakten Phantasie zu vereinen vermag. Wir verstehen diesen Weg als eine wesentliche Aufgabe der Michaeliszeit des Geistes.

Laura Borghi, Daniele Nani

21. Geschwisterwesen Mensch & Biene – Wärme, Phänomene, Auftrag (DE)

Wir wollen in dieser AG meditativ auf die Gemeinsamkeiten von Bienen und Menschen eingehen, durch die wir innig einverwoben sind in diese Welt. Es geht um Wärme – Körperwärme, geistige und seelische, soziale oder auch zerstörerische Wärme. Wir sind Geschwister mit gegensätzlichen Aufgaben auf dieser Erde; die Biene sammelt und verdichtet – der Mensch löst auf und vergeistigt.

Dirk Otto

22. Das sinnliche Anschauen übersinnlicher Wirkungen in Zähnen und Gebiss und das Erkennen einer Grundsignatur von Gesundheit und Krankheit (DE)

In der Arbeitsgruppe wird versucht, durch anschauliche Beschreibung und eigene üben- de Erfahrung eine Wesenserkenntnis der im menschlichen Gebiss sichtbar werdenden Ge-

sundheits- und Krankheitsveranlagungen zu bekommen und den Wert der Zähne als „karmisches“ Diagnostikum zu erkennen.

Claus Haupt

23. Medizin und Meditation (DE/FR)

Imagination, Inspiration und Intuition: Wie kann ich die Aktivität der Wesensglieder in mir selbst entdecken und erleben?

Robert Kempenich

Freitag, 16.45-18.15 Uhr /
Samstag, 11.15-12.30 Uhr und
16.45-18.15 Uhr

24. Anthroposophische Pastoralmedizin (DE)

Wir werden uns auf die Ursprünge der Anthroposophischen Pastoralmedizin vor einhundert Jahren besinnen, auf die gegenwärtige pastoralmedizinische Arbeit blicken und die möglichen zukünftigen Perspektiven betrachten. Wie ist der Pastoralmedizinische Kurs komponiert? Welche Bedeutung hat dieser Impuls für die Behandlung und Begleitung der Patienten und wie bildet sich ein Zusammenwirken mit den anderen therapeutischen Berufsgruppen, also die therapeutische Gemeinschaft? Vor dem Hintergrund dieser Fragen werden wir die Beziehungen des meditativen Erkenntnisweges des Therapeuten zu der pastoralmedizinischen Meditation betrachten.

Matthias Girke

25. „Der Körper ist nur die Bühne deines Schmerzes, des Ereignisses hinter dem Schmerz“ (DE)

Bei jeder Krankheit sind spezifische Bewegungsmuster des Menschen in Bezug auf den Raum zu beobachten. Jeglicher Schmerz verändert die Beziehung des Menschen zum Raum. Wir werden sehen, wie Spacial Dynamics® dazu beitragen kann, ungünstige Muster wie Fehlhaltungen, Bewegungsbeeinträchtigungen etc., die sich durch Schmerzen ergeben haben, positiv zu verändern und dadurch diese zu mindern oder verschwinden zu lassen. Es wird gezeigt, wie Spacial Dynamics® in der Praxis angewendet wird. Gemeinsam wer-

Die Einheiten der Arbeitsgruppen
bauen aufeinander auf.

den wir die Anwendungen ühend verfeinern und miteinander ins Gespräch kommen.

Dieter Bigler, Anne Krüger

26. Chirophonetik und Rhythmische Massage – zwei Wege, mit der körperlichen Berührung therapeutisch zu arbeiten (DE/EN/ES)

Die körperliche Berührung ist für die Rhythmische Massage wesentliches Mittel der Behandlung. Die Hand wird dabei zum Wahrnehmungsorgan und vermittelt über Griffqualitäten und rhythmische Bewegungen neuen Raum zur Entfaltung der Lebenskräfte. Bei der Chirophonetik kommt die Lautwirkung der Sprache hinzu, die der liegende Patient hörend aufnimmt. Die auf den Leib gestrichene Form überträgt die Lautwirkung. Wir wollen die verschiedenen Wege kennenlernen, über die Berührung die Lebenskräfte zu stärken, und uns über Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen.

Mauro Menuzzi, Stephan Rex, Anja Weidtko

27. Das Bad als Sinneswahrnehmung (DE/EN)

Was ist ein Bad? Was passiert in einem Bad? Welche Sinne können wie angesprochen werden? Es werden drei verschiedene Bäder demonstriert und miteinander qualitativ verglichen. Wahrnehmungsschulung. Die Teilnehmer der AG sind zur aktiven Mitgestaltung aufgefordert, als Badende und als Wahrnehmende. Der Schwerpunkt liegt in der Praxis. Um die Bäder vergleichen zu können, braucht es eine Kontinuität der Teilnahme. Bade-

schuhe und Badeanzug mitbringen. Kontinuität der Teilnahme ist erforderlich.

Sabine Gerber, Maren Wendt

28. Wahrnehmungsschulung über das Erleben des Wärmesinnes mit und ohne Berührung – Erfahrungen aus der Kindernephrologie und -kardiologie sowie Neonatologie mit traumatisierten und/oder frischoperierten Kleinkindern (DE)

Mit den einfachen Anwendungen der Elementaren Gesundheitspflege nach Erna Weerts® werden individuelle selbstregulative Prozesse gestärkt und belebt. Neben der Anregung minimaler Bewegungen geschieht dies insbesondere durch die Stimulation leibeigener lebendiger Wärme. Allein schon die Wärme einer muschelförmig gewölbten Hand kann bei einer als angenehm erlebten Begegnung Wohlbefinden fördern, beruhigend wirken, Schmerzen lindern, Traumata lösen sowie die Verbindung des Ichs mit dem Leib nach einer Narkose unterstützen u.v.a.m.

Ute Köncke

29. Die menschliche Seele und Tiere in der Pflege der Bewusstseinsseele (DE/EN/IT)

Es werden klinische Fälle aus der Anthroposophischen Psychotherapie vorgestellt, in denen die drei Tiere (die tief in der menschlichen Seele wohnen) Christus durch den Menschen begegnen müssen. Lassen wir uns von der Krippengrotte (die vom heiligen Franz von Assisi geschaffen wurde) in Bethlehem helfen, wo Tiere anwesend sind, um dem neugeborenen Kind Wärme zu bringen. Offensichtlich stützen und fördern Tierseelen die seelische Reifung von Menschen, insbesondere auf ihrem Weg zur Bewusstseinsseele. Sind wir uns wirklich des Opfers bewusst, das sie

immer für uns gebracht haben? Benötigen die Tierseelen umgekehrt auch unsere Sorge und in welcher Weise? Ursprünglich wurde alles zum Wohle des Menschen geopfert, und nun ist die Zeit gekommen, dass der Mensch sich selbst opfert.

*Giovanna Bettini, Hartmut Horn,
Sabrina Menestrina*

30. Sensing the interior: A threefold approach to physical examination (EN/ES)

Physical examination is a doorway into the inner life processes of the patient and their presentation of illness. In this experiential workshop, we will work with partners to practice 3 aspects of physical examination: looking, listening, and touching. Differences between these senses will be explored in relation to qualities of perception, clinical relevance, and the effect on the practitioner-patient experience. In practice, this approach can increase clinical insights, deepen the therapeutic relationship, and reduce physician fatigue and burn-out.

If possible, please bring your own stethoscope.

Carmen Hering, Elizabeth Sustick

31. Hörwege entdecken (DE/EN)

In dieser Arbeitsgruppe werden wir mit Übungen aus der Audiopädie arbeiten. Wir lassen geschmiedete Instrumente aus Bronze, Eisen, Kupfer sowie Steine und Hölzer erklingen und lauschen diesen Klängen, die in ihrer Verbindung zum Seelischen, Ätherischen und Physischen tiefe Hörerlebnisse erzeugen. Durch das Wahrnehmen der Klänge mit ihren Phänomenen können vielseitige therapeutische Ideen entstehen. Die Instrumente sind leicht spielbar, sodass sich unsere Aufmerksamkeit auf das Hören richten kann.

Jörg Dinglinger

32. Sprach - Denk - Ich - Sinn. Die drei oberen Sinne erforschen im Gespräch von Eurythmie und Sprache (DE/EN)

Wir arbeiten an den Fragen: Wie können die Sinne mit künstlerisch-praktischen Mitteln, der Sprachgestaltung und Eurythmie erfahrbar werden? Kann dies zu einem tieferen Verständnis und Heilimpuls führen?

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und Schuhe mit.

Kristin Lumme, Mona Lenzen

33. Autism spectrum, 12 senses, 7 life processes (EN)

We will work to understand the experience of the world of people with autism spectrum disorders. This includes exploration of the 12 senses and 7 life processes. We would also like to discuss how to provide support, especially for children with high sensitivity or other sensory needs.

Karin Michael, Adam Blanning

34. Therapeutic process in light and darkness for bodily senses (EN/FR)

Between the day consciousness in light and the consciousness of deep sleep in darkness of our constitution, the process proposed in this workshop allow to observe in a first time, where am I with my own bodily senses? And then, how to help patients connect with their own, to find a balance.

Michèle M. Saidi

35. Farbwahrnehmung mit allen Sinnen (DE)

Die Sensibilisierung der Farbwahrnehmung ist möglich, wenn wir uns bewusst werden, welche Farbqualitäten durch unsere Sinne vermittelt werden. In subjektive Übungen und mit Hilfe von

Farbmusterkarten wird die objektive Sinnesqualität der Farben erforscht.

Jan de Boon

36. Eurythmietherapie und Falldarstellungen zur Sinnesentwicklung aus dem Schulalltag (DE)

Wir möchten Euch gerne einladen, mit uns Themen aus dem Schulalltag zu bewegen. Es gibt, auch in der Waldorfschule, immer mehr Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Nachreifung der unteren Sinne, Lateralität, Stress und Verunsicherung von Kindern und Jugendlichen sind ständig präsent. Anhand von kurzen Falldarstellungen werden wir miteinander fallbezogen Eurythmie üben und Raum für Gespräche über diese oder andere Fälle geben. Unser Anliegen ist es, dass Pädagogen, Ärzte und Therapeuten miteinander im Gespräch bleiben. Wir können einander unterstützen. Aktiv-Workshop: bitte Gymnastikschuhe mitbringen. Alle diejenigen, die für passive Heileurythmie eine Yogamatte mitbringen können, können dies gerne tun.

Silke Schwarz, Herbert Langmair, Sabina Schmutz

37. Unser Zusammenleben mit den Elementarwesen in Technik, Natur und Kultur (DE/EN)

In seinen Vorträgen über die Hierarchien beschreibt Rudolf Steiner auch die Entstehung der Elementarwesen im Verlaufe der Evolution von Erde und Mensch. Seit dem 15./16. Jahrhundert gewinnen die in der technischen Entwicklung tätigen Elementarwesen zunehmend an Macht und bereiten die Inkarnation Ahrimans in unserem Millennium vor. Was bedeutet das für unseren Umgang mit Technik in der Medizin und unser Selbstverständnis als anthroposophisch tätige Therapeuten, Pflegefachkräfte

und Ärzte? Wie pflegen wir die Beziehung zu den christlichen Elementarwesen, die im Dienst der Verwandlung der Erde in den Jupiterzustand stehen?

Michaela Glöckler

38. „Die Sinne besinnen“ zwischen Anamnese und Diagnose - das IPPAF-Schema im Hebammenalltag (DE/EN)

Zwischen Anamnese und Diagnose arbeitet die Hebamme mit Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation. Ursprünglich stark auf den Sinneswahrnehmungen beruhend, ist ihr Alltag, seit Erfindung des Stethoskops 1816 durch René Laennec und dessen Weiterentwicklung, erstaunlich technisch geworden. Wir befassen uns mit den Fragen, was wir am Herz des Kindes beim Auskultieren hören und auch damit, was wir beim Perkussieren über den Schall wahrnehmen. Mit vielen praktischen Übungen führt uns der Weg durch das IPPAF-Schema im Hebammenalltag, begleitet von den dazugehörigen historischen Persönlichkeiten. „Die Sinne besinnen“ lässt Fähigkeiten wachsen ... so hoffen wir in dieser Arbeitsgruppe.

Merja Riijärvi

39. Körperliche und seelische Erkrankungen im Alter (DE/EN)

Es wird im Gespräch mit den Fachpersonen an brennenden Fragen der pflegerischen und medizinischen Betreuung alter Menschen dialogisch gearbeitet. Praxistipps etc. gehören auch dazu.

Christian Schikarski

40. Fruchtbarkeit heute (DE/EN)

Sinkende Fruchtbarkeit und Geburtenrückgang durch soziodemographische und wirtschaftliche Faktoren, aber auch Umwelteinflüsse sind

heute in fast allen Ländern der Welt deutlich zu beobachten. Gleichzeitig gibt es eine zunehmende Entkopplung der früher natürlicherweise bestehenden Zusammengehörigkeit von Befruchtung, Schwangerschaft, Geburt, biologischer und sozialer Elternschaft, die sich in Phänomenen wie Leihmutterchaft und Eizellspende offenbart. Reproduktionsmedizin ist ein immer größer werdender Wirtschaftsbereich. In der AG wollen wir diese Phänomene aus der Geisteswissenschaft heraus beleuchten, verstehen und so fähig werden, dem individuell betroffenen Paar und dem kommenden Kind das zu geben, was es für diese Inkarnation an Zusatzqualitäten von uns braucht.

Angelika Maaser

41. In Resonanz sein über den Tastsinn (DE/EN)

Wir werden über den Tastsinn in die ätherische Wahrnehmung am Patienten einführen. Bitte bequeme Kleidung mitbringen und ein offenes Herz.

Gabriele Förster, Ute Küpper

42. Wahrnehmung am Gastrointestinaltrakt: Was ist gesund - wo wird es pathologisch? (DE)

Die Sinnesmetamorphose vom oberen zum unteren Menschen führt zur Substanzwahrnehmung im Gastrointestinaltrakt. Krankheitsbilder wie der Reizmagens und Reizdarms aber auch die Nahrungsmittelunverträglichkeiten und -allergien können als Wahrnehmungsstörungen auf der Substanzebene angesehen werden. In der Arbeitsgruppe möchten wir die verschiedenen Krankheitsbilder und Therapien sowie auch die Aspekte des Mikrobioms und der Darm-Hirn-Achse beleuchten.

Harald Matthes

43. The being of cancer – Individual and world karma (EN)

We will look at the spiritual origins of cancer and the archetype it presents to the individual and the modern world situation. How do certain plant and mineral remedies suggested by Rudolf Steiner and Ita Wegman like Mistletoe, Helleborus, Formica, Plumbum and Antimony deepen our imagination of the forces needed to overcome cancerous processes in world evolution? This workshop is for all levels of interest in cancer.

Steven M. Johnson, Mark Hancock

44. Von der Krankenbeobachtung zur menschenkundlichen Pflegediagnose (DE/EN)

Die pflegerische Krankenbeobachtung geht weit über die Erfassung von Pathologien oder Gefährdungen hinaus. Wie kommen wir von der Wahrnehmung zu einer menschenkundlich fundierten Pflegediagnose? Was nützt eine solche Diagnose im Arbeitsalltag?

Rolf Heine

45. Sich im eigenen Leib spüren (DE)

In diesem Workshop werden wir gemeinsam drei unterschiedliche Äußere Anwendungen an uns selbst durchführen, deren Wirkung am eigenen Leib erfahren und anschließend gemeinsam reflektieren. Die Anwendungen fokussieren die Eigenwahrnehmung und geben die Möglichkeit, zu sich zu kommen und die eigene Harmonie zurückzuerlangen. Alle nötigen Materialien werden vorhanden sein. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Workshop ist der Wille zur Selbsterfahrung.

Detta Dargatz

46. How to make the patient a team member? How to apply Positive Health practically? (EN)

Chronically and seriously ill people often feel neither heard nor understood by professionals. Therapists and doctors are very interested in their illness and its conditions, but are less concerned with the personal questions and relevant issues of their patients. In the workshop, we will learn with David McGavin's 'Kairos method' and with Machteld Hubers 'Positive Health' (introduced by Marco Ephraïm) practical ways to perceive patients in such a way that they can understand themselves better and thus reconnect to their health potentials.

Wieneke Groot, who has gained extensive experience as a patient, will present practical possibilities together with the experienced doctors David McGavin and Marco Ephraïm, which enable a deeper perception of patients.

Wieneke Groot, David McGavin, Marco Ephraïm

47. Eurythmy therapy: the four 'body' senses and neurodevelopment (EN)

This workshop's focus will be on experiencing how eurythmy therapy's enhanced gestures and activities stimulate the four 'body' senses (Touch, Life, Self-movement and Balance) and develop the physical sensory organs or neurological systems that give rise to them. Focus will be on exploring and integrating the four-fold nature of the human being and fostering healthy neurodevelopment.

Please bring eurythmy shoes and be ready to move.

Dale Robinson

48. Verdichten und Lösen als Wahrnehmungsfähigkeit der Heileurythmie (DE)

Von innen her den individuellen Bewegungskontus wahrnehmen und aus Verdichten / Lösen

die heileurythmischen Resonanzbewegungen als real alltagstaugliche Hilfe gemeinsam entwickeln. Dabei ausgehend vom Vertrauen in die Evolutionsreihe, die jeder Mensch in den ersten 28 Tagen seiner Embryonalzeit leibschaffend als sprachschöpferische Urkraft zutiefst vertraut erlebt hat. Die Arbeitsgruppe findet statt mit praktischen Beispielen der therapeutischen Arbeit in der Auseinandersetzung mit der Krebserkrankung und dem chronischen Schmerzsyndrom im ambulanten und stationären Setting.

Bitte weiches, schmiegsames Schuhwerk und bequeme Kleidung mitbringen.

Edith Halsmayer

49. Die Erkrankungen der Zähne im Zusammenhang von Ernährung und Mikrobiom (DE)

In der Zahnheilkunde ist der Zusammenhang von Karies und Ernährung schon sehr lange bekannt. Das aber auch die Parodontitis-Erkrankung mit Ernährung zusammenhängt, rückt in den letzten Jahren immer stärker in den Focus. Wir sprechen heute von Dysbiose und Symbiose des oralen Biofilms und sehen darin die Ursache für orale Krankheit und Gesundheit. Wie das (nicht nur orale) Mikrobiom durch Ernährung und Lebensweise beeinflusst wird, soll in dieser Arbeitsgruppe dargestellt werden. Raum für Fragen aus allen therapeutischen Richtungen sind unbedingt erwünscht.

Hanns Martin Zimmermann

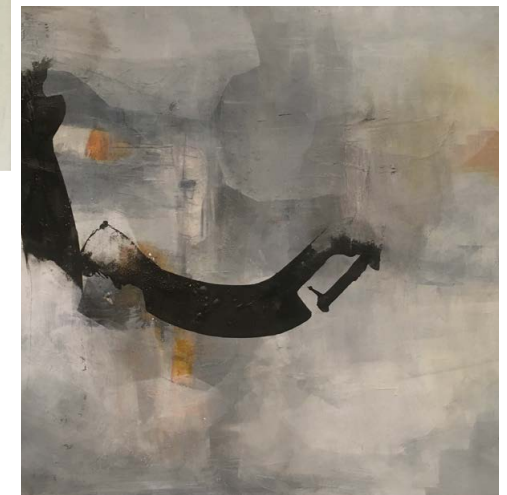


„... mich interessiert der Moment, in dem ich mich überwinde, das vermeintlich Schöne im Bild loszulassen. Erst dann öffnet sich ein Raum, in dem etwas entsteht, was man ‚wahr‘ nennen könnte.“

Für Anja Andreae ist der Weg der Heilung eng verbunden mit dem künstlerischen Tun. Im weitesten Sinne ergibt sich der Weg im Entdecken einer Sprache, welche den Linien und Verbindungen des ganzen Seins in vielfältiger Weise inneohnt. Um diese Sprache zu verstehen, muss alles Vorstellungsmäßige und vor allem das Wertende schweigen. Durch das Loslassen entstehen Erkenntnis- und damit Heilungsprozesse. Anja Andreae arbeitet experimentell, forschend und benutzt verschiedenste Materialien, wie Pigment, Papier, Spachtelmassen, aber auch Stoffe. Viele ihrer Bilder zeigen Schichtungen, die immer wieder Durchblicke auf die darunterliegenden Flächen zulassen.

„Wenn ich male und es gut läuft, verlasse ich alles Vorstellungsmäßige und begeben mich in einen Strom, der mich eine Weile trägt. Ich bin in Verbindung. Interessanterweise gerät dieser Fluss immer dann ins Strudeln und dreht sich um sich selbst, wenn ich mich an etwas Entstandenem festhalte, was ich als gelungen empfinde. Nun arbeite ich vorsichtig um die Stelle herum. In der Angst um einen Verlust komme ich nicht voran. Erst ein beherztes Loslassen, ja bewusstes Übermalen bringt die befreiende Bewegung, die dem Malprozess teilweise ganz neue Richtungen verleiht.“

www.anja-andreae.de



„Bewegung“ Pastel / Blattgold (links)
Collage - „Schichtungen“ Papier / Acryl / Tusche (oben)
„Raum“ Acryl / Spachtelmassen / Papier (unten)

ANJA ANDREA

- 1965 geboren in Bochum.
- 1991 Abschluss Studium Objekt-Design in Dortmund, 1994-1998 Studium Sonder- und Heilpädagogik, Schauspiel und Sprachgestaltung am Institut für Waldorfpädagogik in Witten-Annen.
- 1998-2022 Klassenlehrerin im Förderbereich der Rudolf Steiner Schule Bochum.
- Seit 2014 Intensivierung der Malerei und Objektgestaltung mit verschiedenen Ausstellungen, Malkursen und maltherapeutischen Begleitungen. 2017 Gründung und Gestaltung der „Halle205 freiRaum für Kunst und Kultur“ (www.halle205.de).
- 2021 Ausbildung zur Notfalltraumapädagogin und Fachberatung in Karlsruhe.
- Seit 2022 Dozentin und Ausbildungsleitung für den Fachbereich Heilpädagogik am Waldorfinstitut Witten-Annen.

Freitag, 13.30-14.45 Uhr
und Samstag, 13.30-14.45 Uhr

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir laden Sie herzlich ein, sich an der wissenschaftlichen Posterpräsentation im Rahmen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion zu beteiligen, die in Form eines Austauschs von Forschungsergebnissen in zwei Richtungen stattfinden wird:

- Studien zur Untersuchung der therapeutischen Ratio oder des Therapieerfolgs (z. B. Beobachtungsstudien, Anwendungsstudien, Best Cases)
- Aktuelle Studien zu Themengebieten der Anthroposophischen Medizin (z. B. klinische Studien, goetheanistische Studien)

Die Abstracts können auf Deutsch oder Englisch eingereicht werden; sie werden von 2-3 qualifizierten Kollegen begutachtet (Review Board).

Dr. Bettina Berger, Universität Witten/Herdecke, wird die Postersessions leiten.

Die Sessions finden am 13. und 14. September 2024 statt und die Poster können in deutscher oder englischer Sprache präsentiert werden.

Wir hoffen, dass Kolleginnen und Kollegen aus allen AM-Fachbereichen teilnehmen!

Herzliche Grüße
Marion Debus, Karin Michael,
Adam Blanning, Dagmar Brauer

Teilnahme

Die Einladung zur Einreichung von Postern richtet sich an alle, die forschend in der Anthroposophischen Medizin tätig sind.

Posterabstract

Der einseitige Abstract umfasst:

1. Titel
2. Name, Titel und Institution der Autorinnen und Autoren
3. Hintergrund und Fragestellung
4. Material und Methoden
5. Ergebnisse
6. Diskussion und Fazit
7. Literatur

(Phänomenologische Ansätze sind in kohärenten Schritten zu strukturieren.)

Abstract-Einreichung

Bitte senden Sie Ihr Abstract bis zum 10. August 2024 per E-Mail an dagmar.brauer@medsektion-goetheanum.ch

Posterformat

DIN A0 (ca. 119 × 84 cm), Hochformat

Die Abstracts der erfolgreich präsentierten Poster werden anschließend in „Der Merkurstab“ (Rubrik ‚Berichte aus Wissenschaft und Forschung‘) veröffentlicht.

Daher bitten wir, die oben genannte Gliederung einzuhalten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am Goetheanum zur Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion. Die Tagung ist in drei Teile gegliedert - Fachkonferenzen verschiedener Berufsgruppen der Anthroposophischen Medizin, die Spirituelle Vertiefung unseres Tagungsthemas und zum Abschluss die Multiprofessionelle Tagung, die die drei Teile zusammenführt.

Natürlich würden wir uns freuen, wenn wir Sie als Gäste während der ganzen Tagung begrüßen dürften. Sie können sich für aber auch für einzelne Teile oder Kombinationen daraus anmelden.

Während der ganzen Tagung sind die Mittagessen im Tagungspreis eingeschlossen. Abendessen können Sie nach Bedarf separat buchen.

Die für alle Konferenzteile gehaltenen Vorträge werden in die Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Englisch übersetzt. Für die Fachkonferenzen beachten Sie bitte die im jeweiligen Programm genannten Sprachen.

Die Preisstruktur der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion 2024

Buchung *aller Tagungsteile* vom 10. bis 15. September 2024 (mit Rabatt für die Buchung der ganzen Tagung inkl. aller Mittagessen)

Normalpreis	CHF 600
Ermäßigter Preis	CHF 470
Studentenpreis	CHF 280
Förderpreis ab nach eigenem Ermessen	CHF 600

Buchung von einzelnen Tagungsteilen oder Kombinationen

1. Teil Fachkonferenzen

(inkl. 2 Mittagessen)

Normalpreis	CHF 270
Ermäßigter Preis	CHF 210
Studentenpreis	CHF 130
Förderpreis ab nach eigenem Ermessen	CHF 270

2. Teil Spirituelle Vertiefung

(ohne Mittagessen)

Normalpreis	CHF 130
Ermäßigter Preis	CHF 100
Studentenpreis	CHF 70
Förderpreis ab nach eigenem Ermessen	CHF 130

3. Teil Multiprofessionelle Einheit

(inkl. 2 Mittagessen)

Normalpreis	CHF 270
Ermäßigter Preis	CHF 210
Studentenpreis	CHF 130
Förderpreis ab nach eigenem Ermessen	CHF 270

ANMELDUNG in deutscher Sprache: <https://goetheanum.ch/de/veranstaltungen/jk24>

REGISTRATION in English: <https://goetheanum.ch/en/events/jk24>

Kontakt

Medizinische Sektion am Goetheanum
Postfach · 4143 Dornach · Schweiz
info@medsektion-goetheanum.ch
www.medsektion-goetheanum.org

